

ISBN = 9783738612592 im Buch- und Versandhandel für 10,10 Euro erhältlich,
z.B. bei Amazon [hier](#).

*"In times of universal deceit, speaking the truth is a revolutionary act."
"If liberty means anything at all, it means the right to tell people what
they do not want to hear" George Orwell*

**global news 3373 03-10-15: Flüchtlingsintegration: Zu späte
Erkenntnisse - auch zum letzten Deutschlandtrend vom Oktober**

([hier](#) zur pdf.Fassung zum Ausdrucken)

Mit ein bißchen Verstand war es eigentlich absehbar: Flüchtlinge, die überwiegend schreckliche Gewalt erlebt haben, zu großen Teilen traumatisiert sind und sich den Weg nach Deutschland erkämpft haben, dabei noch aus einem ganz anderen Kultur- und Religionskreis kommen, sind spätestens dann meist nur schwer oder nicht mehr integrierbar, wenn sie zu Millionen kommen. Wenn man sie dann auch noch einlädt, eine Willkommenskultur regierungs- und medienseitig anfeuert und die im europäischen Vergleich beste Versorgung ins Schaufenster stellt, wird es noch schlimmer. Zudem hat sich unter den Flüchtlingen, unterstützt von deren zahlreichen deutschen Hilfsorganisationen, herumgesprochen, daß das Risiko der Abschiebung aus

Deutschland gering ist.

Dabei lagen ausreichend Warnungen vor, daß um die EU herum 20 Millionen potenzielle Flüchtlinge leben, die sich jederzeit in Bewegung setzen können. Für die in den Lagern um Syrien war das umso wahrscheinlicher, als die dortigen Essensrationen von der UN Flüchtlingsorganisation mangels Kasse ständig abgesenkt wurden. Auch war bekannt, daß der Balkan hohe Zahlen an Wirtschaftsflüchtlingen liefern würde, die aus sicheren Ländern, wie Albanien, kommen, welche aber erst jetzt als sicher eingestuft werden sollen (soweit sie es nicht schon sind). Auch wußte man aus Erfahrung, daß jeder Flüchtling - einmal in Deutschland angekommen - seine Familie und seine Freunde nachholen würde. Meist senden arabische Familien ihre halbwüchsigen Männer nach Deutschland - in der bisher berechtigten Hoffnung, dann selbst nachziehen zu dürfen. Aus Afrika werden sich bald noch weit höhere Flüchtlingszahlen zu Mama Merkel auf die Reise machen und die deutsche Willkommenskultur auskosten wollen.

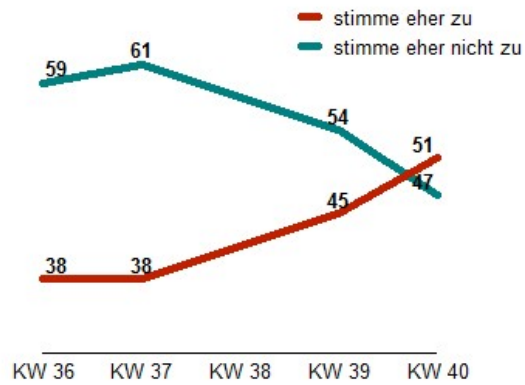
All das ist durch die unglaubliche Dummheit der Bundesregierung nun schon bittere Realität und nicht mehr zurückzudrehen und in seiner weiterwirkenden Eigendynamik kaum noch abzubremsen, jedenfalls nicht, wenn Deutschland das Asylrecht im bisherigen Umfang beibehält. Da nützt es auch wenig, wenn nun die Bundesregierung und zuletzt auch die nordrhein-westfälische Ministerpräsidentin in Reaktion auf die Randalen und Schlägereien in mehreren Flüchtlingsheimen und auf die Forderungen der Polizeigewerkschaft nach ethnischer Trennung, die Flüchtlinge ersuchen, sich doch bitte in Deutschland zu benehmen und deutsche Regeln zu akzeptieren. Allein daß solche Ermahnungen nun ausgesprochen werden müssen ist ein böses Ohmen, daß sie nicht einmal mit der Drohung der Abschiebung kommen, ein noch böseres. Dabei hätte ein Blick nach Berlin-Neukölln oder in die Bestseller-Bücher des ehemaligen dortigen Bürgermeisters ausgereicht, sich ein Bild von der Unmöglichkeit der Integration von schon in der zweiten oder gar dritten Generation dort geballt lebenden Türken zu machen. Wenn nun die Bundesregierung in totaler Kehrtwendung den Diktator Assad und den möchte-

gern Diktator Erdogan hofieren will, wird auch das das Kind nicht mehr aus dem Brunnen holen.

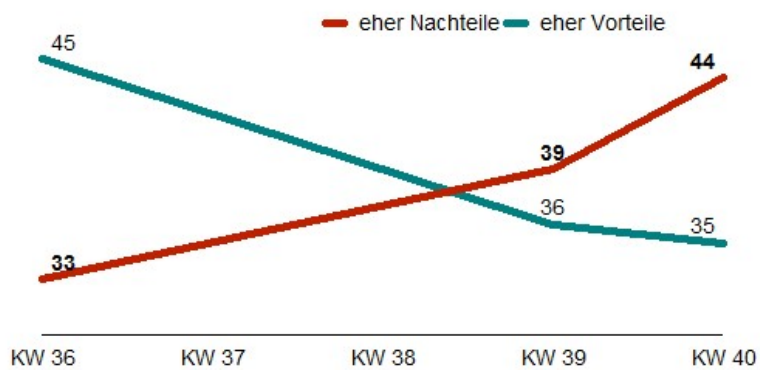
Ich bin wieder einmal aus Irland, wo wegen der Entfernung und des oft nassen Wetters wenige Flüchtlinge hinwollen, auf ein paar Monate nach Deutschland gekommen. Als erstes begegneten mir im Hausflur mehrere total schwarz zugehängte Frauen mit einer unübersichtlich großen Kinderzahl. Die sollen dort begleitet von einem arabischen Mann, wahrscheinlich der Besitzer von Frauen und Kindern, in eine dafür viel zu kleine Wohnung eingezogen sein. Eine Bekannte, die seit längerer Zeit ehrenamtlich Sprachunterricht für jugendliche Flüchtlinge gibt, erzählte von einem traumatisierten syrischen Flüchtling, der wegen seiner Renitenz und seinem Anspruchsverhalten immer wieder zurecht gewiesen werden muß. Es sind nur erste Eindrücke. Weitere werden folgen.

Nun wächst nach neuesten Umfragen die Angst vor immer mehr Ausländern hoch (Abb. 18984), legen die ausländerfeindlichen Parteien am politischen Rand zu. Die mit der Angst und diejenigen, die von den Flüchtlingen Nachteile für Deutschland erwarten sind deutlich in die Mehrheit gekommen (Abb. 18985). Dagegen scheinen bisher noch die Deutschen in der Mehrheit zu sein, die entsprechend der amtlichen Propaganda glauben, die Flüchtlinge seien eine Bereicherung für das Leben in Deutschland, würden perspektivisch für den Arbeitsmarkt gebraucht und bedrohten nicht den deutschen Wohlstand (Abb. 18986).

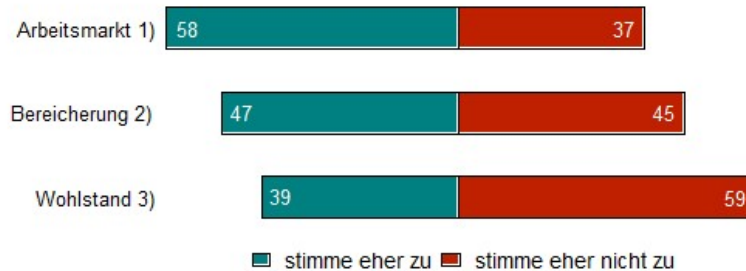
18984: ARD-Deutschlandtrend: "Es macht mir Angst, daß so viele Flüchtlinge zu uns kommen" - nach Kalenderwochen



18985: ARD-Deutschlandtrend: Hat Deutschland durch die Zuwanderung eher Vorteile oder Nachteile? Nach Kalenderwochen



18986: ARD-Deutschlandtrend Oktober 2015: Meinungen zum Flüchtlingszuzug

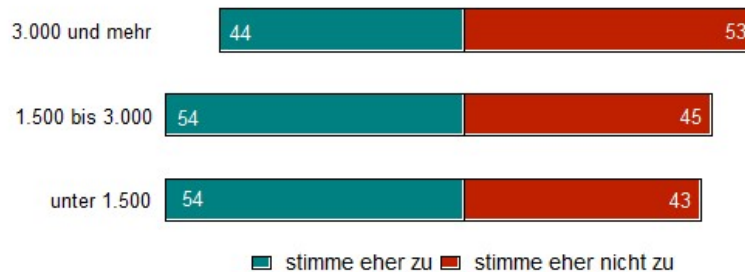


1) Ich glaube, dass Flüchtlinge perspektivisch auf dem deutschen Arbeitsmarkt gebraucht werden. 2) Ich empfinde die Flüchtlinge als eine Bereicherung für das Leben in Deutschland. 3) Ich habe Sorge, dass die große Zahl an Flüchtlingen unseren Wohlstand bedroht.

Doch auch das wird sich bald ändern, wenn - wie bereits selbst von der Arbeitsministerin vorausgesagt - die Arbeitslosenzahlen steigen werden und vor allem wenn die Weltkonjunktur den nächsten starken Dämpfer bekommt oder spätestens, wenn die Integration massenhaft versagt. Die international teils bewunderte, teils belächelte deutsche Willkommenskultur wird in ihr Gegenteil umschlagen, sobald sich die Ängstlichen immer mehr in der Mehrheit sehen und sich dann mit ihren Sorgen pegidahaft an die Öffentlichkeit wagen.

Schon jetzt zeigt sich in der Flüchtlingsfrage ein deutlicher sozialer Graben. Die Einkommensschwachen sind viel mehr besorgt als die Einkommensstarken (Abb. 18987). Das ist kein Wunder, weil die Einkommensschwachen weit mehr von der Konkurrenz der Flüchtlinge bedroht sind und fürchten müssen, daß die deutschen Sozialleistungen eingeschränkt werden könnten. Auch gibt es schon amtliche Befürworter für Flüchtlingsausnahmen beim Mindestlohn, wie der Gemeindeverband. Umso verheerender ist es, daß die Einkommensstarken rücksichtslos die Flüchtlingspolitik diktieren und so die Spaltung der heimischen Bevölkerung vorantreiben.

18987: ARD-Deutschlandtrend Oktober 2015: "Es macht mir Angst, daß so viele Flüchtlinge zu uns kommen" nach Haushaltseinkommen in Euro



Das Ausland wird dann teils mit Schadensfreude reagieren, teils mit der Überzeugung, daß die Deutschen eben immer noch die Alten sind. Zwischendurch wird das deutsche Flüchtlingsdrama nationalkonservative Kräfte in vielen Nachbarländern, wie Polen, Österreich (und warum nicht Frankreich?), in oder in die Nähe der Macht bringen. In Großbritannien wird dieses Drama die letzten Tropfen bringen, die in der öffentlichen Meinung vor dem Referendum für den Ausstieg aus der EU noch fehlen. Tolle Leistung aus Berlin!

* * * * *

[Hier](#) können Sie diesen Rundbrief bewerten.